



Jahresbericht 2018

Im dritten Betriebsjahr des Gemeinschaftshofs waren auch die letzten „Kinderkrankheiten“ der Bauphase behoben. Das Projekt ist im Rückblick betrachtet hervorragend gelungen. Während vor und in der Bauphase die Projektgruppe für den Erfolg verantwortlich war, sind es jetzt der Trägerverein und die Bewohner. Es gibt kaum etwas zu bemängeln. Dass das Projekt Gemeinschaftshof weit über die Kantonsgrenzen hinaus Anerkennung gefunden hat, bezeugten im Jahr 2018 zwei weitere Presseerzeugnisse. Die Fachstelle Alter und Familie der Aargauer Verwaltung empfiehlt den Gemeinschaftshof im digitalen Handbuch für Aargauer Gemeinden «Wohnen im Alter» als Praxisbeispiel und die Neue Zürcher Zeitung widmete in der Ausgabe vom 17. Dezember unserem Projekt einen ganzseitigen Artikel, der voll des Lobes ist. Das gute finanzielle Ergebnis im abgelaufenen Jahr ergänzt das Bild.

Die Verwaltung nutzte die reibungslos verlaufende Konsolidierung, um Leitbild und Statuten zu überarbeiten. Sie stammen aus der Zeit vor Baubeginn. Eine Anpassung ist notwendig. Die Revision gibt an der nächsten Generalversammlung Gelegenheit kritisch zu hinterfragen, ob wir alle die Grundsätze des Leitbildes immer einhalten.

Leider haben wir durch Todesfälle im Jahr 2018 mit Ruth Sutter und Lilian Straub zwei Genossenschafterinnen verloren, welche die Idee des Gemeinschaftshofes vorbehaltlos mitgetragen haben.

Ich danke allen Mitgliedern der Verwaltung für ihre Arbeit. Ein besonders grosses Engagement haben wiederum Dorli Reinhart als Verwalterin der Liegenschaft und Hubert Graf als Leader im Trägerverein erbracht. Unsere umsichtige und perfekte Buchhalterin Esther Braunschweig ist altersbedingt nicht mehr Mitglied der Verwaltung, aber umso mehr im Gemeinschaftsraum anzutreffen. Sie verkörpert vor Ort „externe Hausmutter“ und „Sorgentelefon der Verwaltung“ und ist so zum wertvollen Bindeglied zwischen Bewohnern und Verwaltung geworden.

Niederweningen, 31. Januar 2019

Der Präsident

Urs Bürchler